



**LEGENDE**

**ART DER BAULICHEN NUTZUNG** (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

- MI-1 Mischgebiet (§ 6 BauNVO) (siehe textl. Festsetzung Punkt 1.1.)
- MI-2 Mischgebiet (§ 6 BauNVO) (siehe textl. Festsetzung Punkt 1.1.)

**FLÄCHE FÜR GEMEINBEDARF** (§ Abs. 1 Nr. 5 BauGB)

- Fläche für Gemeinbedarf
- Zweckbestimmung: Jugendzentrum, Bücherei, Platz, Kirche

**MASS DER BAULICHEN NUTZUNG** (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

- 0,6 Grundflächenzahl (§ 16, 17, 19 BauNVO)
- GR 680 m<sup>2</sup> maximale Grundfläche in m<sup>2</sup> (§ 16, 19 BauNVO)
- 1,2 Geschosflächenzahl (§ 16, 20 BauNVO)
- II Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß (§ 16 BauNVO)
- h = 2 Zusatz zur Festsetzung einer anderen Wandhöhe (siehe Textliche Festsetzungen Nr. 12.)
- H<sub>max</sub> maximale Wandhöhe in Metern (§ 16, 19 BauNVO)

**BAUWEISE ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKFLÄCHE, STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN** (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)

- o offene Bauweise (§ 22 Abs. 2 BauNVO)
- g geschlossene Bauweise (§ 22 Abs. 3 BauNVO)
- a abweichende Bauweise (siehe textliche Festsetzungen Punkt 1.3.)
- Baugrenze (§ 23 Abs. 3 BauNVO)
- Baulinie (§ 23 Abs. 2 BauNVO)
- Hauptfahrrichtung (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)

**VERKEHRSLÄCHEN, VERKEHRSLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG, EIN- UND AUSFAHRTEN** (§ 9 Abs. 1 Nr. 4, 11 BauGB)

- Öffentliche Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung
- Zweckbestimmung: Verkehrsberuhigter Bereich, Fuß- und Radweg

**FLÄCHEN FÜR STELLPLÄTZE, GARAGEN UND NEBENANLAGEN** (§ 9 Abs. 1 Nr. 4, 22 BauGB)

- Fläche für Stellplätze
- ANPFLANZEN UND ERHALTEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB)
  - Anpflanzen von Bäumen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB)
  - Erhalten von Bäumen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB)

**FLÄCHE MIT GEH-, FAHR- UND LEITUNGSRECHTEN** (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB)

- Fläche mit einem Gehrecht zugunsten der Allgemeinheit

**VERKEHRSBERUHIGTER BEREICH**

- Abgrenzung von unterschiedlichem Maß der baulichen Nutzung und der Bauweise, soweit dies nicht mit öffentlichen Verkehrsflächen zusammenfällt, sowie von unterschiedlichen Nutzungen innerhalb der Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung und innerhalb der Gemeinbedarfsfläche
- Abgrenzung unterschiedlicher Geschosshöhe
- Vermessung in Metern
- Erhaltungswertes Tor
- vorgeschlagener Haltestellenstandort
- vorgesehene Einbahnstraße mit Fahrrichtung

**BESTAND / ABGRENZUNGEN / SONSTIGE PLANZEICHEN / NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN**

- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§ 9 Abs. 7 BauGB)
- Bestehende Gebäude
- Bestehendes Gebäude (nicht Bestandteil des Liegenschaftskatasters)
- Einzelanlagen (unbewegliche Kulturdenkmale), die dem Denkmalschutz unterliegen (§ 9 Abs. 6 BauGB)
- Gebäudedurchgang vorhanden
- Bestehende Flurstücksgrenze mit Flurstücksnummer
- Vorgeschlagene Grundstücksgrenze
- Wegfall bestehender Grundstücksgrenze
- Abgrenzung von unterschiedlichem Maß der baulichen Nutzung und der Bauweise, soweit dies nicht mit öffentlichen Verkehrsflächen zusammenfällt, sowie von unterschiedlichen Nutzungen innerhalb der Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung und innerhalb der Gemeinbedarfsfläche
- Abgrenzung unterschiedlicher Geschosshöhe
- Vermessung in Metern
- Erhaltungswertes Tor
- vorgeschlagener Haltestellenstandort
- vorgesehene Einbahnstraße mit Fahrrichtung

**FÜLLSCHEMA DER NUTZUNGSSCHABLONE:**

Art der baulichen Nutzung	Grundflächenzahl	Geschosflächenzahl	Bauweise	Zahl der Vollgeschosse
MI-1	0,6	1,2	o	II
MI-2	0,7	1,3	g	III
MI-3	0,8	1,4	a	IV
MI-4	0,9	1,5	o	V
MI-5	1,0	1,6	g	VI
MI-6	1,1	1,7	a	VII
MI-7	1,2	1,8	o	VIII
MI-8	1,3	1,9	g	IX
MI-9	1,4	2,0	a	X
MI-10	1,5	2,1	o	XI
MI-11	1,6	2,2	g	XII
MI-12	1,7	2,3	a	XIII
MI-13	1,8	2,4	o	XIV
MI-14	1,9	2,5	g	XV
MI-15	2,0	2,6	a	XVI
MI-16	2,1	2,7	o	XVII
MI-17	2,2	2,8	g	XVIII
MI-18	2,3	2,9	a	XIX
MI-19	2,4	3,0	o	XX
MI-20	2,5	3,1	g	XXI
MI-21	2,6	3,2	a	XXII
MI-22	2,7	3,3	o	XXIII
MI-23	2,8	3,4	g	XXIV
MI-24	2,9	3,5	a	XXV
MI-25	3,0	3,6	o	XXVI
MI-26	3,1	3,7	g	XXVII
MI-27	3,2	3,8	a	XXVIII
MI-28	3,3	3,9	o	XXIX
MI-29	3,4	4,0	g	XXX
MI-30	3,5	4,1	a	XXXI
MI-31	3,6	4,2	o	XXXII
MI-32	3,7	4,3	g	XXXIII
MI-33	3,8	4,4	a	XXXIV
MI-34	3,9	4,5	o	XXXV
MI-35	4,0	4,6	g	XXXVI
MI-36	4,1	4,7	a	XXXVII
MI-37	4,2	4,8	o	XXXVIII
MI-38	4,3	4,9	g	XXXIX
MI-39	4,4	5,0	a	XXXX
MI-40	4,5	5,1	o	XXXXI
MI-41	4,6	5,2	g	XXXXII
MI-42	4,7	5,3	a	XXXXIII
MI-43	4,8	5,4	o	XXXXIV
MI-44	4,9	5,5	g	XXXXV
MI-45	5,0	5,6	a	XXXXVI
MI-46	5,1	5,7	o	XXXXVII
MI-47	5,2	5,8	g	XXXXVIII
MI-48	5,3	5,9	a	XXXXIX
MI-49	5,4	6,0	o	XXXXX
MI-50	5,5	6,1	g	XXXXXI
MI-51	5,6	6,2	a	XXXXXII
MI-52	5,7	6,3	o	XXXXXIII
MI-53	5,8	6,4	g	XXXXXIV
MI-54	5,9	6,5	a	XXXXXV
MI-55	6,0	6,6	o	XXXXXVI
MI-56	6,1	6,7	g	XXXXXVII
MI-57	6,2	6,8	a	XXXXXVIII
MI-58	6,3	6,9	o	XXXXXIX
MI-59	6,4	7,0	g	XXXXXX
MI-60	6,5	7,1	a	XXXXXXI
MI-61	6,6	7,2	o	XXXXXXII
MI-62	6,7	7,3	g	XXXXXXIII
MI-63	6,8	7,4	a	XXXXXXIV
MI-64	6,9	7,5	o	XXXXXXV
MI-65	7,0	7,6	g	XXXXXXVI
MI-66	7,1	7,7	a	XXXXXXVII
MI-67	7,2	7,8	o	XXXXXXVIII
MI-68	7,3	7,9	g	XXXXXXIX
MI-69	7,4	8,0	a	XXXXXXX
MI-70	7,5	8,1	o	XXXXXXXI
MI-71	7,6	8,2	g	XXXXXXXII
MI-72	7,7	8,3	a	XXXXXXXIII
MI-73	7,8	8,4	o	XXXXXXXIV
MI-74	7,9	8,5	g	XXXXXXXV
MI-75	8,0	8,6	a	XXXXXXXVI
MI-76	8,1	8,7	o	XXXXXXXVII
MI-77	8,2	8,8	g	XXXXXXXVIII
MI-78	8,3	8,9	a	XXXXXXXIX
MI-79	8,4	9,0	o	XXXXXXX
MI-80	8,5	9,1	g	XXXXXXXI
MI-81	8,6	9,2	a	XXXXXXXII
MI-82	8,7	9,3	o	XXXXXXXIII
MI-83	8,8	9,4	g	XXXXXXXIV
MI-84	8,9	9,5	a	XXXXXXXV
MI-85	9,0	9,6	o	XXXXXXXVI
MI-86	9,1	9,7	g	XXXXXXXVII
MI-87	9,2	9,8	a	XXXXXXXVIII
MI-88	9,3	9,9	o	XXXXXXXIX
MI-89	9,4	10,0	g	XXXXXXX
MI-90	9,5	10,1	a	XXXXXXXI
MI-91	9,6	10,2	o	XXXXXXXII
MI-92	9,7	10,3	g	XXXXXXXIII
MI-93	9,8	10,4	a	XXXXXXXIV
MI-94	9,9	10,5	o	XXXXXXXV
MI-95	10,0	10,6	g	XXXXXXXVI
MI-96	10,1	10,7	a	XXXXXXXVII
MI-97	10,2	10,8	o	XXXXXXXVIII
MI-98	10,3	10,9	g	XXXXXXXIX
MI-99	10,4	11,0	a	XXXXXXX
MI-100	10,5	11,1	o	XXXXXXXI

**TEXTLICHE FESTSETZUNGEN**

**I BAUPLANRECHTLICHE FESTSETZUNGEN**  
gemäß § 9 Abs. 1-7 BauGB vom 8. Dez. 1998 (BGBl. I S. 225), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Baugesetzbuches vom 30. Juli 1999 (BGBl. I S. 1199)

**1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG** (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

Das Mischgebiet (§ 6 BauNVO) wird gemäß § 1 Abs. 4 BauGB in MI-1 und MI-2 gegliedert:

**MI-1 - Mischgebiet** (§ 6 BauNVO)  
Nach § 1 Abs. 6 BauNVO wird folgendes festgesetzt:  
Die im Mischgebiet allgemein zulässigen Nutzungen  
- Gartenbaubetriebe (§ 6 Abs. 2 Nr. 6 BauNVO),  
- Tankstellen (§ 9 Abs. 2 Nr. 7 BauNVO),  
- Vergnügungsstätten (§ 6 Abs. 2 Nr. 8 BauNVO)  
sind unzulässig.  
Nach § 1 Abs. 6 BauNVO wird folgendes festgesetzt:  
Die im Mischgebiet ausnahmsweise zulässigen Nutzungen  
- Vergnügungsstätten (§ 6 Abs. 3 BauNVO)  
sind unzulässig.

**MI-2 - Mischgebiet** (§ 6 BauNVO)  
Nach § 1 Abs. 5 BauNVO wird folgendes festgesetzt:  
Die im Mischgebiet allgemein zulässigen Nutzungen  
- Wohngebäude (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 BauNVO)  
- Geschäfte- und Bürogebäude (§ 6 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO)  
- sonstige Gewerbebetriebe (§ 6 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO)  
- Tankstellen (§ 9 Abs. 2 Nr. 7 BauNVO)  
- Vergnügungsstätten (§ 6 Abs. 2 Nr. 8 BauNVO)  
sind unzulässig.  
Nach § 1 Abs. 6 BauNVO wird folgendes festgesetzt:  
Die im Mischgebiet ausnahmsweise zulässigen Nutzungen  
- Vergnügungsstätten (§ 6 Abs. 3 BauNVO)  
sind unzulässig.

**2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG** (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)

**GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ) UND GESCHOSSFLÄCHENZAHL (GFZ)**  
Die Grundflächenzahl und die Geschosflächenzahl sind Höchstwerte, die ausnutzbar sind soweit die Festsetzung der überbaubaren Flächen und die Bestimmungen der Landesbauordnung nicht zu einer geringeren Ausnutzung zwingen.

**WANDHÖHE UND FIRSHÖHE**  
Die maximale zulässige Höhe der baulichen Anlagen wird für das Mischgebiet wie folgt festgesetzt (§ 16 Abs. 3 BauNVO, § 18 BauNVO):  
Sockelhöhe: maximal 1,00 m  
Wandhöhe: bei II Vollgeschossen maximal 7,00 m, bei III Vollgeschossen maximal 7,50 m, bei III h Vollgeschossen maximal 10,00 m  
Firshöhe: bei II Vollgeschossen maximal 13,00 m, bei III h Vollgeschossen maximal 15,00 m, bei III h Vollgeschossen maximal 16,00 m  
Definition der Sockelhöhe: Als Sockelhöhe gilt das Maß von der Geländeoberfläche bis zur Oberkante des Fertigfußbodens im Erdgeschoss.  
Definition der Wandhöhe: Als Wandhöhe gilt das Maß von der Geländeoberfläche bis zum Schnittpunkt der Wand mit der Dachhaut.  
Definition der Firshöhe: Als Firshöhe gilt das Maß von der Geländeoberfläche bis zum Schnittpunkt der beiden Dachläute.  
Definition der Geländeoberfläche: Als Bezugsmaß der Geländeoberfläche dient die Oberkante (Gehweg oder Mischverkehrsfläche) der zugeordneten öffentlichen Verkehrsfläche gemessen in der Gebäudemitte.

**3. BAUWEISE** (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 22 und 23 BauNVO)  
o = offene Bauweise gemäß § 22 Abs. 2 BauNVO  
g = geschlossene Bauweise gemäß § 22 Abs. 3 BauNVO  
a = abweichende Bauweise gemäß § 22 Abs. 4 BauNVO

**4. FLÄCHEN FÜR STELLPLÄTZE UND GARAGEN SOWIE TIEFGARAGEN** (§ 9 Abs. 1 Nr. 4, 22 BauGB i.V.m. § 12 Abs. 6 BauNVO)  
Oberirdische Garagen und Stellplätze sind innerhalb der überbaubaren Flächen zulässig. Außerhalb der überbaubaren Flächen sind lediglich oberirdische Stellplätze zulässig.  
Tiefgaragen sind sowohl innerhalb als auch außerhalb der überbaubaren Flächen zulässig.

**5. VERKEHRSLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG** (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)  
Die als verkehrsberuhigte Bereiche festgesetzten Flächen sind im Sinne von § 42 Abs. 4 a StVO auszubauen. Weitere, nicht in der Planzeichnung dargestellte, Baumpflanzungen und Pflanzbeete sind zulässig.

**6. ANPFLANZEN UND ERHALTEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN SOWIE BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN** (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB)  
Bei allen Pflanzungen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind einheimische standortgerechte Baum- und Straucharten zu verwenden. Der Anteil an Nadelgehölzen an der Gesamtpflanzung darf maximal 50 % betragen.  
Der Standort der im Plan gekennzeichneten Bäume ist nicht verbindlich. Die nicht überbauten und nicht zur Erreichung des Grundstücks benötigten Flächen sind landschaftsgärtnerisch anzulegen, zu pflegen und dauerhaft zu unterhalten.  
Fensterlose Wände und Fassaden ab einer Größe von 30 m<sup>2</sup> sowie Mauern sind mit Rank- und Kletterpflanzen zu begrünen.

**7. GEH-, FAHR- UND LEITUNGSRECHTE** (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB)  
An dem im Plan gekennzeichneten Bereich besteht ein Gehrecht zugunsten der Allgemeinheit.

**II BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN**  
gemäß § 8 Abs. 1 und § 1 Abs. 1 BauO Rheinland-Pfalz i.V.m. § 5 Abs. 4 BauGB

**1. GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN IM MISCHEGEBIET MI-1**

**1.1 DACH**

**DACHFORM**  
Zulässig sind für die Hauptbaukörper nur symmetrische Satteldächer. Auf den Erdgrundstücken sind auch Walmdächer zulässig.  
Flachdächer oder flachgeneigte Pultdächer (bis 10°) sind nur bei untergeordneten Gebäuden oder Gebäudeteilen zulässig.  
**DACHAUFBAUTEN UND EINSCHNITTE**  
Dachgauben haben von der Traufe einen Abstand von mindestens 0,50 m, vom First einen Abstand von mindestens 2,00 m und vom Ortsgang jeweils mindestens 1,50 m einzuhalten. Werden mehrere Gauben auf einer Dachfläche angeordnet, so sind auf gleicher Höhe anzuordnen, und es ist ein einheitliches Format zu wählen.  
Die Summe der Breiten der Dachgauben darf die Hälfte der Trauflänge der jeweiligen Dachseite nicht überschreiten. Eine Dachgaube darf nicht breiter als 3,00 m sein.  
Bei Gebäuden sind Zwerchgebälde allgemein zulässig. Sie dürfen die Traufe jedoch höchstens zu einem Drittel ihrer Länge unterbrechen und müssen bei giebelständig zur Straße stehenden Gebäuden einen Abstand von mindestens 2,5 m zur Straßenbegrenzungslinie einhalten.  
Dachschneitte sind in ihrer Summe bis zu einer Länge von einem Drittel der Trauflänge der jeweiligen Dachseite zulässig, jedoch nicht breiter als 2,50 m. Vom Ortsgang ist ein Abstand von mindestens 2,00 m, von der Traufe mindestens 0,50 m und vom First mindestens ein Abstand von 2,00 m einzuhalten.  
Dachflächenfenster, Dachaufbauten und Dachschneitte sind in der Summe ihrer Breiten bis maximal 2/3 der Trauflänge zulässig.

**DACHÜBERSTÄNDE**  
Dachüberstände sind am Ortsgang im Bereich von 0,10 m bis 0,30 m und an der Traufe von maximal 0,60 m (senkrecht zur Außenkante Fassade gemessen) zulässig.

**DACHNEIGUNG**  
Die zulässige Dachneigung beträgt 40°-50°.

**DACHBEDECKUNG**  
Als Dachfarbe sind nur Rot- und Brauntöne zulässig.  
Für die Dachbedeckung sind Ziegel oder Betondachsteine zu verwenden. Andere Materialien sind zulässig, wenn sie der Zielgen in Farbe, Oberfläche und Maßstab entsprechen.  
Für Dachgauben sind auch Zinkeindeckungen zulässig.

**1.2. FASSADEN- UND WANGGESTALTUNG**

**MATERIALIEN UND VERKLEIDUNG**  
Für die Fassadengestaltung sind folgende Materialien zulässig:  
- verputztes Mauerwerk in gedeckten Farbtönen  
- Sichtmauerwerk  
- Holzverkleidungen bzw. unverputzte Holzkonstruktionen  
- Verkleidung mit Naturstein (nicht glänzend)

**GLIEDERUNG**  
Bei der Gliederung der Fassaden müssen Kleinteiligkeit und Betonung der Senknoten als ablesbare Gestaltungselemente sichtbar werden. Im gesamten Geltungsbereich, auch bei Schaufensterfassaden, sind vorhandene Gesimse, Lisenen, Gebäudekanten aus Werksteinen, abgesetzte Sockel und sonstige gliedernde Bauelemente zu erhalten, bei Neubauten sind Proportionen und Gliederungselemente wieder aufzunehmen.

**VORDÄCHER**  
Vordächer über Schaufensteranlagen sind so zu gestalten, daß die vertikale Gebäudegliederung ablesbar bleibt. Die Auskragung ist bis zur Hälfte der Gehwegbreite, jedoch nicht mehr als 1,50 m zulässig.

**SCHAUFENSTER**  
Schaufenster sind nur in der Erdgeschosse zulässig. Glasflächen sind so auszuführen, daß die Flächen in regelmäßigen Abständen durch vertikale Profis sowie durch Stützen entsprechend den Fensterachsen in 1. OG unterteilt werden.

**BALKONE**  
Balkone sind auf der Straße zugewandten Seite der Gebäude bis maximal 1 m Grundfläche zulässig.

**KNIESTOCK**  
Bei Gebäuden, bei denen im Dachgeschoß ein Vollgeschoß errichtet wird, darf die Kniestockhöhe maximal 0,70 m betragen (gemessen von der Oberkante Fertigfußboden bis zum Schnittpunkt der aufgehenden Wand mit der Dachhaut).

**1.3. ANTENNEN UND PARABOLANTENEN**  
Parabolantennen sind generell nur auf der Dachfläche und in einer der Dachfläche angepaßten Farbe zulässig.  
Mehr als eine Antenne auf einem Gebäude sowie Außenantennen sind unzulässig, soweit der Anschluß an eine Gemeinschaftsantenne möglich ist. Antennen sind nur auf den Dachflächen zulässig.

**1.4. WERBEANLAGEN**  
Unzulässig sind:  
- Großflächenwerbung über 3,0 m<sup>2</sup>  
- Werbeanlagen mit wechsellichtem und bewegtem Licht  
- Lichterwerbung oberhalb der Fensterkantung des 1. Obergeschosses  
- Werbeanlagen auf Brandwänden, Giebeln und Dächern  
Hinzu kommen noch die Sträucher der Artenliste 2 „Gehölze für den Privatbereich“.

**• Gehölzarten für die Heckenbepflanzung**  
Acer campestre, Amelanchier lamarckii, Buddleia davidii, Carpinus betulus, Cornus sanguineum, Cornus mas, Corylus avellana, Ligustrum vulgare, Lonicera xylosteum, Rosa arvensis, Rosa canina, Rosa rugiflora, Salix caprea, Sambucus nigra, Sorbus aucuparia, Sorbus aucuparia var. edulis, Syringa vulgaris  
Feldahorn, Kufereibenerbe, Schmetterlingsstrauch, Hamibuche, Hartnigel, Kornelkirsche, Hasel, Liguster, Heckenkirsche, Feldrose, Schwarze Zaubrose, Salweide, Holunder, Eberesche, Edle Eberesche, Flieder

**• Bäume und Sträucher**  
Acer campestre, Amelanchier lamarckii, Buddleia davidii, Carpinus betulus, Cornus sanguineum, Cornus mas, Corylus avellana, Ligustrum vulgare, Lonicera xylosteum, Rosa arvensis, Rosa canina, Rosa rugiflora, Salix caprea, Sambucus nigra, Sorbus aucuparia, Sorbus aucuparia var. edulis, Syringa vulgaris  
Feldahorn, Kufereibenerbe, Schmetterlingsstrauch, Hamibuche, Hartnigel, Kornelkirsche, Hasel, Liguster, Heckenkirsche, Feldrose, Schwarze Zaubrose, Salweide, Holunder, Eberesche, Edle Eberesche, Flieder

**• Kletter- und Rankpflanzen für die Fassadenbegrünung**  
Aristolochia durior, Parthenocissus spec., Jasminum nudiflorum, Hedera helix, Clematis spec., Hydrangea petiolaris, Rubus fruticosus  
Pfeifenwinde, Wilder Wein, Echter Jasmin, Efeu, Waldrebe, Kletterhortensie, Wild-Brombeere

Weitere Arten werden bei einer genaueren Ausführungsplanung festgelegt.

**III HINWEISE**

**1. ARCHÄOLOGISCHE BODENFUNDE**  
Bei im Plan beige durchzuführenden Erdarbeiten sind die ausführenden Baufirmen eindringlich auf die Bestimmungen des Landesgesetzes zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmäler (Denkmalschutz- und Pflegegesetz, DSchPflGG) vom 23. März 1978 (GVBl. 1978, Nr. 10, S. 159 ff.) hinzuweisen. Danach ist jeder zukunftsweisende archäologische Fund unverzüglich zu melden, die Fundstelle soweit als möglich unverändert zu lassen und die Gegenstände gegen Verlust zu sichern.  
Desweiteren ist das Landesamt für Denkmalpflege - Abteilung Archäologische Denkmalpflege - Klara Pfaffengasse 10 in 57349 Speyer, Tel. 09232/107-300, von allen Erdarbeiten mindestens 8 Wochen vorher zu unterrichten, damit die ggfs. notwendig werdenden wissenschaftlichen Untersuchungen mit der gebührenden Sorgfalt durchgeführt werden können.

**2. SCHUTZ VON UNTERIRDISCHEN LEITUNGEN**  
Bei Erdarbeiten sind die Vorschriften der Versorgungsträger zum Schutz von Leitungen zu beachten.  
Bepflanzungen sind so vorzunehmen, daß mit einer Gefährdung der Versorgungsleitungen nicht zu rechnen ist. Gebäude, Einzellösungen und Mauern sind so zu gründen, daß die Leitungen nicht gefährdet und bei Ausgrabungen an den Leitungen nicht gefährdet sind.

**3. BAUMPFLANZUNGEN**  
Der Standort der im Plan als erhaltenswert gekennzeichneten Bäume ist nicht ermessens. Bei der Bepflanzung ist dies zu beachten und die Bäume nach DIN 18520 zu schützen.

**4. BIOMÜLLTONNEN**  
Die Standplätze für die Biomülltonnen sind an einer kühlen und schattigen Stelle vorzuziehen.

**IV EMPFEHLUNGEN**

**1. BEFESTIGTE FLÄCHEN**  
Befestigte, mit dem Erdboden verbundene Flächen auf den Grundstücken sollen auf das aus erschließungstechnischen Gründen notwendige Maß beschränkt und soweit keine Gefahr des Eintrages von wassergefährdenden Stoffen besteht, mit wasserunlöslichen Belägen ausgeführt werden (z.B. mit Rasengittersteinen, Natur- oder Kunststeinplatten mit großem Fugenabstand, wasserbundener Decke, versickerungsfähiges Koppflaster).

**2. ENTWÄSSERUNG**  
Die unverschmutzten Oberflächenwasser von Dachflächen, Terrassen oder ähnlichen Flächen sollen nach Möglichkeit auf den betreffenden Grundstücken zur Versickerung getrachtet werden. Zu diesem Zweck kann das Wasser in Zisternen zur Wiederverwendung gesammelt werden oder über entsprechend dimensionierte Versickerungsgruben mit Grobkies auf den Grundstücken versickert werden. Eine versickererische Genehmigung ist bei der zuständigen Wasserbehörde einzuholen.

**3. DACHBEGRÜNNUNG**  
Für Nebengebäude oder untergeordnete Gebäudeteile wird die Dachbegrünung empfohlen.

**4. BAUMPFLANZUNGEN IM OFFENTLICHEN STRASSENRAUM**  
Auslegungsbeschlüsse bzw. Pflanzschemen sollen mit bodendeckenden Pflanzen begrünt, als Sukzessionsfläche oder als Wiese gestaltet werden.

**6. GEHÖLZARTENLISTE**  
Im folgenden wird eine Empfehlung für die Pflanzenauswahl in unterschiedlichen Bereichen wie z. B. für den Straßenraum und Privatbereich gegeben.

**a.) Baumarten für den Straßenraum**  
Acer campestre, Acer platanoides, Betula pendula, Prunus avium, Quercus petraea, Quercus robur, Sorbus aucuparia, Tilia cordata, Tilia platyphyllos, Ulmus carpinifolia  
Feldahorn, Spitzahorn, Birke, Vogelkirsche, Traubeneiche, Stieleiche, Eberesche, Winterlinde, Sommerlinde, Feldulme

**b.) Gehölze für den Privatbereich**

**• Bäume und Sträucher**  
Acer campestre, Amelanchier lamarckii, Buddleia davidii, Carpinus betulus, Cornus sanguineum, Cornus mas, Corylus avellana, Ligustrum vulgare, Lonicera xylosteum, Rosa arvensis, Rosa canina, Rosa rugiflora, Salix caprea, Sambucus nigra, Sorbus aucuparia, Sorbus aucuparia var. edulis, Syringa vulgaris  
Feldahorn, Kufereibenerbe, Schmetterlingsstrauch, Hamibuche, Hartnigel, Kornelkirsche, Hasel, Liguster, Heckenkirsche, Feldrose, Schwarze Zaubrose, Salweide, Holunder, Eberesche, Edle Eberesche, Flieder

**• Gehölze für die Heckenbepflanzung**  
Acer campestre, Amelanchier lamarckii, Buddleia davidii, Carpinus betulus, Cornus sanguineum, Cornus mas, Corylus avellana, Lig